

Nun haben aber neuerlich Eisenbahncomité und Stadtvertretung zu Plauen, denen sich die Städte Delsnitz, Adorf, Pausa, sowie landwirthschaftliche und Gewerbevereine, Landgemeinden und Rittergutsbesitzer des Voigtlandes in großer Zahl angeschlossen (Nr. 264 b bis k des Verzeichnisses H), dasselbe Petikum anderweit bei Regierung und Ständeversammlung gestellt und zugleich erweitert und begründet durch das Gesuch um Erbauung einer Staatseisenbahn von Mehltheuer nach Triptis (Station der jetzt nahezu als gesichert zu betrachtenden Eisenbahnlinie Gera-Eichicht). Die Petenten führen nämlich unter Beibringung zahlreicher, nicht ganz zu unterschätzender Belege an, daß es beabsichtigt werde, mittels dieser Eisenbahn Sachsen und die sächsisch-bayer'sche Eisenbahn durch Eisenbahnbau auf Hof zu umgehen, was, da es der größten der bei jener Linie betheiligten Regierungen hauptsächlich nur darauf ankomme, von Thüringen aus einen passenden Eisenbahnweg nach Bayern in der Gegend von Hof zu gewinnen, sofort gehindert werden könne, wenn man die neuentstehende Linie Gera-Eichicht mit der sächsisch-bayer'schen durch die nur $4\frac{1}{2}$ Meilen lange und zur Hälfte das sächsische Gebiet durchsetzende, auch die gewerbfleißige Stadt Zeulenroda berührende Linie Mehltheuer-Triptis in Verbindung mit Plauen-Delsnitz zu erbauen sich entschließen würde.

Dazu liege übrigens, meinen die Petenten, um so mehr Veranlassung vor, als man dadurch die uralte Reichsstraße von Böhmen durch das Voigtland nach Thüringen wieder herstelle und so den directesten Schienenweg zwischen Oesterreich, Thüringen, Nordwestdeutschland und Bremen, welcher in einer Länge von 15 Meilen durch Sachsen führe, herstelle. Im Uebrigen haben die Petenten das dringende und nicht wegzuleugnende Bedürfnis des südlichen Voigtlandes nach einer nahen Eisenbahnverbindung mit ihrer Hauptstadt wiederholt hervorzuheben selbstverständlich nicht unterlassen.

Die königl. Staatsregierung spricht sich über die Linien Plauen-Delsnitz unter Nr. 6 des Decrets dahin aus, daß zwischen Plauen und Delsnitz nur auf Staatskosten gebaut werden könne, daß es unthunlich, dies jetzt zu thun, daß aber späteres Zurückkommen auf diese Idee nicht ausgeschlossen werden solle.

Bei Gelegenheit der innerhalb der Deputation wegen fortgesetzten Staatseisenbahnbaues gepflogenen Berathungen ist die Regierung hierin noch weiter gegangen und hat sich für den Fall, daß sich die Kammern zu Gunsten der Fortsetzung des Staatseisenbahnbaues entscheiden sollten, dahin erklärt, daß die Linie Plauen-Delsnitz unter diejenigen zu rechnen sei, welche eventuell zunächst ins Auge zu fassen sein würden.

Die Deputation ist über diesen Punkt zu folgender Ansicht gelangt:

Das Interesse der Stadt Plauen und der unmittelbaren Verbindung eines Theils des Voigtlandes mit dieser Stadt allein könnte für Erbauung einer Eisenbahn von dort nach Delsnitz nicht gerade bestimmend, wohl aber unterstützend wirken. Wichtiger möchte es erscheinen, daß durch die Erbauung einer Eisenbahn von Plauen nach Delsnitz der Weg nach Eger um $1\frac{1}{4}$ Meile verkürzt und daß durch sie die Möglichkeit geschaffen werde, einen Durchgangsverkehr von Böhmen durch das Voigtland nach Thüringen zu gewinnen. Ob zu dem Ende gerade

die Linie Mehltheuer-Triptis die geeignetste sei, bedürfe noch sehr der Untersuchung und Feststellung, wie auch wohl jedenfalls erst zu erwarten bleibe, ob die Eisenbahn Gera-Eichicht wirklich zu Stande komme und ob ein Anschluß dieser Bahn an Hof mit Erfolg in Aussicht genommen werde. Uebrigens könne die Linie Delsnitz-Plauen noch nicht als hinlänglich ermittelt gelten und dürfte es jedenfalls nöthig sein, nochmalige technische Untersuchung derselben eintreten zu lassen, was auf Kostenbetrag und Vortheilhaftigkeit des Betriebs vielleicht nicht ohne Einfluß sein könne.

Unter diesen Umständen glaubt die Deputation die Linie Plauen-Delsnitz, dem bezüglichen Anverlangen der königl. Staatsregierung und den Wünschen der betreffenden Petenten entsprechend, zwar unter die Zahl derjenigen aufzunehmen zu sollen, welche für Staatsrechnung, resp. nach Vollendung der unter I und II erwähnten Linien zu erbauen, sie vorschlägt; sie hält es aber für nothwendig, daß der Inangriffnahme des Baues noch die Vornahme der nöthigen technischen Erörterungen und eine Verständigung der königl. Staatsregierung mit einem künftigen Landtage über die Richtung der Bahn selbst vorausgehe.

Erscheint hiernach die Erbauung der nurgedachten Eisenbahn verhältnißmäßig nahe gerückt, so erachtet es die Deputation auch für unzweckmäßig, daß gegenwärtig noch Etwas geschehe, um die voigtländische Bahn, wenigstens auf der Strecke zwischen Herlasgrün und Delsnitz, für größeren Dienst besser benutzbar zu machen, wie dies dem Vernehmen nach durch Legung eines zweiten Geleises seitens der königl. Staatsregierung beabsichtigt wird. Die gedachte Strecke muß durch Erbauung der kürzeren und voraussichtlich bequemerer Linie Plauen-Delsnitz nothwendig zur Communicationsbahn herabsinken, auf welcher ein einziges Geleis dem gewiß nicht erheblichen Verkehre sicher vollkommen genügen würde. Die Deputation kann daher nicht umhin, mit ihren auf Erbauung der Linie Plauen-Delsnitz gerichteten Vorschlägen einen hierauf bezüglichen zu verbinden und thut dies, indem sie der Kammer anrathet:

Dieselbe wolle an die königl. Staatsregierung den Antrag richten, daß sie nach Beendigung der unter I und II benannten Eisenbahnen eine solche von Plauen nach Delsnitz auf Staatskosten herstellen, zu dem Ende aber die nöthigen technischen Erörterungen anstellen lasse und einem künftigen Landtage wegen Feststellung der Baulinie Vorlage mache; jedenfalls aber bis zu diesfalls gefasstem Beschlusse Absehen davon nehme, daß auf der Strecke Herlasgrün-Delsnitz ein zweites Schienengeleis gelegt werde.

Abg. Stier: Ich habe mir das Wort erbeten, werde aber nicht weitläufig sein. Ich will nur einestheils meinen Dank vom Vorsitzenden des Eisenbahncomités zu Plauen, andertheils von mir für Ihren gründlich durchgeführten Bericht der geehrten Deputation aussprechen; ich kann aber nicht unterlassen, den Wunsch dabei mit auszusprechen, daß die Linie Plauen-Delsnitz nicht so angenommen werde, wie in dem Berichte vorgeschlagen wird, sondern ich bitte, daß der hohen Staatsregierung freie Hand gelassen wird. Ich halte es an der Zeit, daß hier